

10. Der Reiche und der Arme.

a) Gefühnngsstoff.

Vorbereitung. Das Reisen jetzt und früher. Arme Leute mußten zu Fuß gehen. Handwerksburschen, „Arme Reisende“, Landstreicher. Sie kehren abends in der Herberge ein. Hier bekommen sie Speise, Trank und Nachtlager. Wenn der Wanderer keine Herberge antrifft, muß er andere Leute um Aufnahme bitten. Der Reiter benutzt das Pferd. Er schnallt ihm einen Sattel auf den Rücken. Vom Sattel hängt an beiden Seiten ein Steigbügel herab. Gebiß, Zügel.

Darbietung. 1. Wie der liebe Gott bei dem Reichen einkehren wollte!

Vor vielen, vielen Jahren wanderte der liebe Gott einmal als Bettler verkleidet auf der Erde. Er wanderte den ganzen Tag durch Dörfer und Städte. Als es Abend wurde, war er müde und wollte einkehren. Da sah er an der Straße zwei Häuser einander gegenüber stehen. Das eine war groß und schön, das andere klein und ärmlich. Das große Haus gehörte einem reichen Manne; in dem kleinen aber wohnte ein armer Arbeiter mit seiner Frau. Da dachte der liebe Gott: „Ich will bei dem Reichen einkehren; der kann mir leicht etwas Milch und Brot geben.“

2. Wie ihn der Reiche fortschickte!

Als der liebe Gott anklopfte, öffnete der Reiche das Fenster, sah heraus und fragte: „Was wollt ihr denn?“ Der liebe Gott sprach: „Es ist dunkle Nacht und kein Sternlein am Himmel. Ich bitte euch, gebt mir etwas zu essen und laßt mich diese Nacht in eurem Hause schlafen.“ Da sah der Reiche den Wandersmann vom Kopf bis zu den Füßen an. Weil er aber so schlechte Kleider hatte, sagte er: „Ich kann nicht jeden Landstreicher aufnehmen und ihm zu essen und zu trinken geben. Sucht euch ein anderes Unterkommen!“ Damit schlug er das Fenster zu und ließ den lieben Gott draußen stehen.

3. Wie der liebe Gott von dem Armen aufgenommen wurde!

Da ging der liebe Gott zu dem kleinen Häuschen. Kaum hatte er angeklopft, da klinkte der arme Mann seine Tür auf und sagte: „Ihr seid gewiß recht müde, kommt herein! Bleibt die Nacht bei mir. Es ist ja schon ganz finster, da könnt ihr doch nicht mehr weitergehen.“ Das gefiel dem lieben Gott und er ging hinein. Die Frau des armen Mannes, die